



Implenia

IMPACT

DAS IMPLANIA MAGAZIN



FIT FOR GROWTH

Wie und wo Implenla nach der Transformation profitabel wachsen will / Seite 6

AUSGABE
SOMMER
1/2023

WILLKOMMEN WINCASA!

Wie der Schweizer Immobilien dienstleister unser Portfolio bereichert
Seite 12

MIT 1,4 M PRO TAG DURCH DIE ALPEN

Wie wir die TELT-Grossbaustelle in Frankreich nachhaltig einrichten und betreiben
Seite 16

PROJEKTABSCHLUSS BEI ALTO PONT-ROUGE

Warum das Projektteam einen Marathon im Sprinttempo absolviert
Seite 20

DRINGEND GESUCHT: TALENTE FÜR IMPLANIA

Was wir alles unternehmen, um Fachkräfte zu finden und zu halten
Seite 23



↑ Meilenstein am
Gotthard / Seite 05



↑ Der neue Nachhaltig-
keitsbericht / Seite 11



↑ Lokalaugenschein beim
Projekt TELT / Seite 16

04 NEWS

05 PROJEKT-MEILENSTEINE

06 FIT FOR GROWTH

08 WAS KÖNNEN WIR TUN, UM PROFITABEL ZU WACHSEN?

10 TRANSFORMATION AUF DEM PODEST

11 RUNDUM NACHHALTIG

12 WILLKOMMEN WINCASA!

14 WINCASA UND IMPLENIA IM GESPRÄCH

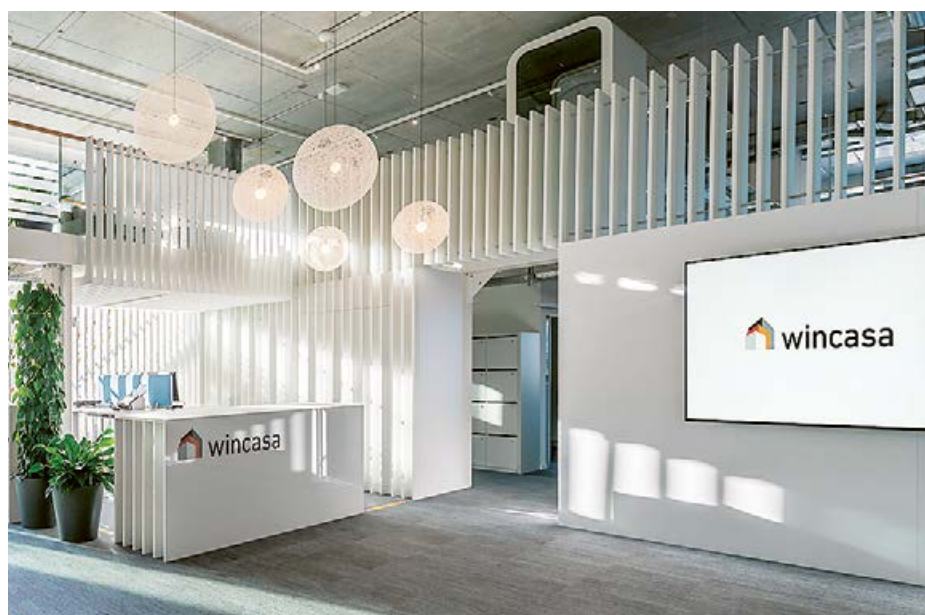
15 SCHON GEWUSST?

16 MIT 1,4 M PRO TAG DURCH DIE ALPEN

20 EIN MARATHON IM SPRINTTEMPO

23 TALENTE FÜR IMPLENIA

26 MENSCHEN



WILLKOMMEN WINCASA!

Immobilienbewirtschaftung, Shopping Center, Areale mit gemischter Nutzung – diese Kompetenzen stossen mit 1'350 neuen Kolleginnen und Kollegen (FTE) zu Implenla / Seite 12

Impressum

IMPACT
Das Implenla Magazin
Ausgabe 1/2023

Redaktion
Ulli Janett

Texte
Carolina Danielsson
Julia Diezger
Anna Jaeger
Ulli Janett
Janos Kick
Natascha Mathyl
Henrik Hamer Rojahn

Design
Gabriela Fleck

Bilder
Titel, Seiten 6–9: new office
Seite 2 (drittes von oben): ©Vuedici.org
Seiten 3, 10, 20–22, 26 (oben links, unten rechts): Daniel Hager
Seiten 16–19: ©Vuedici.org
Seite 27: (oben, Mitte und unten links) Christoph Schroll, HOCHTIEF, (unten rechts) ©Clara Tuma

Druck
Neidhart + Schön Print AG, Zürich

Kontakt
redaktion@implenia.com



IMPACT ONLINE

Im digitalen IMPACT findest du viele weitere Berichte, Videos und Bilder zu Projekten, Themen und Menschen bei Implenla.



«Willkommen Wincasa! Wir freuen uns auf gemeinsame Erfolgsgeschichten»



Es ist eine Leistung, auf die wir alle stolz sein können: In nur knapp zwei Jahren ist es uns gelungen, Implenla aus der Krise zu führen und zum «Börsen-Highflyer der Stunde» zu machen. Gemeinsam haben wir die umfassende Transformation nicht nur bravourös, sondern auch in Rekordzeit bewältigt. Danke für euren Einsatz! Heute ist Implenla «Fit for Growth», also bestens aufgestellt für neues Wachstum.

Ein grosser Schritt in diese Richtung war im Mai die Akquisition des führenden Schweizer Immobiliendienstleisters Wincasa als rechtlich selbständige Einheit Teil der Division Buildings. Mit 1'350 neuen Kolleginnen und Kollegen bereichern nicht nur vielfältige Persönlichkeiten unser Team; wir ergänzen auf einen Schlag auch unser Portfolio mit spannenden neuen Kompetenzen. Ein herzliches Willkommen dem Wincasa-Team – wir freuen uns auf viele gemeinsame Erfolgsgeschichten.

Hinter all unseren Dienstleistungen stehen talentierte und engagierte Menschen. In Zeiten des Fachkräftemangels wird es zunehmend schwieriger, genügend von ihnen für unsere Projekte zu gewinnen. Hier sind wir alle gefordert: Wie können wir Talente für Implenla gewinnen? Wie muss sich unser Arbeitsumfeld verändern, damit wir für sie ein attraktiver Arbeitgeber sind und bleiben? Es wird entscheidend sein, diese Fragen gut und schnell zu beantworten. Mit unserer Transformation haben wir bewiesen, dass wir neuen Anforderungen erfolgreich begegnen können. Ich zähle auf eure Unterstützung!

André



NEWS



U-BAHN-TUNNEL FÜR OSLO

Implenia erhält den Auftrag für das U-Bahn-Tunnelprojekt K2D Skøyen – Vækerø. Es ist Teil der Fornebu-banen in Oslo, des grössten U-Bahn-Tunnelprojekts in Norwegen seit den 1970er-Jahren. K2D umfasst die U-Bahn-Station Skøyen sowie rund 1,2 km Tunnel unter einem dicht besiedelten städtischen Gebiet und einen Fluchttunnel (Bestum). Implieria baut aktuell

bereits den ersten Teil dieses komplexen Tunnelbauprojekts, K2A Fornebu – Lysaker, der Ende dieses Jahres fertiggestellt sein soll. Mit den Arbeiten für den neuen Auftrag wird das Team in Norwegen noch 2023 beginnen. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant. Das Auftragsvolumen für Implieria beträgt rund CHF 115 Mio. (NOK 1,3 Mrd.).

NEUES ENTWICKLUNGS-GRUNDSTÜCK IN NYON

Die Division Real Estate konnte in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Nyon ein attraktives Entwicklungsgrundstück an bester Wohnlage akquirieren, mit ausgezeichneter Anbindung an den öffentlichen Verkehr zu den Zentren Genf und Lausanne. In einem nächsten Schritt wird in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinde Nyon der Gestaltungsplan für das nördliche Bahnhofareal entwickelt. Der Fokus liegt auf einer Wohnüberbauung, die höchsten Nachhaltigkeitsstandards entspricht. Die Division Real Estate konnte in den letzten beiden Jahren mehrere Transaktionen erfolgreich abwickeln und ihre Projektpipeline in der Westschweiz auch durch die gemeinsamen Entwicklungsprojekte mit Ina Invest ausbauen.

IMPLERIA BAUT E03 BOKNAFJORD-TUNNEL

Die staatliche norwegische Strassenverwaltung vergibt das Projekt E03 Boknafjord-Tunnel an ein Joint Venture bestehend aus Implieria (80%) und Stangeland Maskin (20%). Das Projekt besteht aus einem 8,6 km langen Tunnel mit zwei Röhren und einem 125 m langen Strassenabschnitt im Tagbereich. Es steht in engem Zusammenhang mit dem Projekt E39 Rogfast, einem der grössten Infrastrukturprojekte Norwegens, bei dem der längste und tiefste Unterwassertunnel der Welt gebaut wird. Das Projekt E03 Boknafjord-Tunnel beginnt bereits 2023 und soll 2030 abgeschlossen werden. Implieria ist sowohl für die Ausbruchs- und Vortriebsarbeiten als auch für den darauf folgenden Innenausbau des Tunnels zuständig.

FOLGEAUFTRAG GREEN METRO-CAMPUS ZÜRICH

Im zürcherischen Dielsdorf entsteht der Metro-Campus Zürich der führenden Datacenter-Anbieterin Green. Das Projekt auf 46'000 m² Fläche wird in mehreren Etappen erstellt und beinhaltet drei moderne und energieeffiziente Rechenzentren sowie einen Business Park. Nach der erfolgreichen Fertigstellung des ersten Datacenters erhält Implieria den Folgeauftrag für das Bürogebäude Süd: 3'000 m² Bürofläche mit einer modernen Ausstattung und hochwertigen Materialien im Minergie-Standard. Das Gebäude wird mit der Abwärme aus dem Datacenter M klimaneutral geheizt. Die Tiefbauarbeiten auf dem Metro-Campus haben anfangs Januar 2023 begonnen. In der nächsten Etappe werden nun das Bürogebäude Süd und die Tiefgarage erstellt.



WETTBEWERB

WIE WIRD IMPLERIA «FIT FOR GROWTH»?

Sorgfältige Anwendung von Value Assurance, Margen im Fokus behalten, pünktlich Leistungen in Rechnung stellen: Wir alle können dazu beitragen, Implieria in Zukunft noch besser aufzustellen. Weitere Ideen? Auf Seite 8 stellen wir sechs Kernfragen, die du allein oder im Team beantworten kannst. Schicke uns deine konkreten Vorschläge bis 31. August 2023. Unter

den Einsendungen verlosen wir einen Kurztrip für zwei Personen an einen unserer Standorte – du darfst aussuchen, wohin die Reise gehen soll. **Reiche jetzt deine Idee ein und gewinne!**



NEUE METRO TOULOUSE

Ein Konsortium von Implieria (50%) und Demathieu Bard Construction (50%) hat den Zuschlag für das Los 3 der künftigen Linie C der Metro in Toulouse erhalten, die ab Ende 2028 von Colomiers nach Labège führen soll. Los 3 umfasst den Vortrieb von 3'814 m Tunnel unter einem dicht besiedelten Stadtgebiet sowie Tiefbauarbeiten für die Errichtung von vier unterirdischen Bahnhöfen in einer Tiefe von 24 bis 39 m und drei Nebenbauwerken. Für den Tunnelvortrieb schlug das Konsortium mit der Methode «Variable Density Conveyor» eine innovative Lösung vor, um den Herausforderungen der unterschiedlichen Bodenbeschaffenheit gerecht zu werden. Das Projekt wird fast sechs Jahre dauern und hat ein Gesamtvolumen von EUR 331,4 Mio.

PROJEKT-MEILENSTEINE



ALPENDURCHQUERUNG DER SUPERLATIVE

Mit dem Brenner Basistunnel entsteht die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt für den Personen- und Güterverkehr. Nicht nur die Grösse macht dieses Bauvorhaben komplex. Es sind auch die knappe Bauzeit, enge Platzverhältnisse, die anspruchsvolle Logistik und

Belüftung sowie zahlreiche Arbeiten, die parallel geplant und realisiert werden. Keine Kompromisse gibt es bei der Nachhaltigkeit: Indem die 8'500 Tübbinge für den Tunnelbau vor Ort hergestellt werden, sparen wir 26'500 LKW-Fahrten ein.

GRÜNE KERAMIKFASSADE FÜR BERLIN

Die spektakuläre grüne Hülle des neuen Gewerbecampus «Berlin Decks» hat es in sich: Allein beim Bauteil 1 werden auf rund 3'500 m² Fläche mehr als 6'000 Keramikplatten verbaut – in unterschiedlichen Dimensionen und Geometrien. Die grössten Module sind rund 1,8 m hoch, 0,5 m breit und wiegen 60 kg. Aus natürlichen Rohstoffen hergestellt, entsprechen die Keramikplatten dem hohen Nachhaltigkeitsanspruch des Gebäudes. Mit «Berlin Decks» entsteht eine Arbeitswelt, in der die künftigen Mieter viel Luft für frische Ideen haben.

DURCHBRUCH AM GOTTHARD

Beim Bau der zweiten Röhre des Gotthard Strassentunnels kommen insgesamt vier Tunnelbohrmaschinen zum Einsatz. «Carla» hat seit August 2022 mit ihrem Schneidrad mit einem Durchmesser von mehr als sieben Metern den Zugangsstollen zur Störzone Nord ins Gotthardmassiv gebohrt. Am 23. April ist sie 3'950 m tief im Berg an ihrem Ziel angekommen – termingerecht und ohne nennenswerte Unfälle. Mit dem Ausbruch des Zugangsstollens konnten auch wichtige Erkenntnisse für die weiteren Bauarbeiten gewonnen werden.

CO₂-NEUTRALER INNOVATIONSHUB

Der EUREF-Innovationscampus in Düsseldorf kombiniert regenerative Energiequellen mit einem innovativen Energiekonzept. So liefert der benachbarte Baggersee durch hocheffiziente Wärmepumpen sowohl Wärme im Winter als auch Kälte im Sommer. Digitale Methoden wie BIM und Lean Construction geben Sicherheit in der Planung, Kalkulation und Ausführung. Und um innovative und pragmatische Lösungen für den sportlichen Zeitplan zu finden, arbeitet Implenla eng mit dem Bauherrn und den Exklusivpartnern der technischen Gebäudeausrüstung zusammen.

KREATIVE STADT-ENTWICKLUNG

Der neue Stadtteil Bredella, den Implenla im Auftrag von Ina Invest über die nächsten Jahrzehnte in Pratteln bei Basel entwickelt, wird nicht nur bunt in der Nutzung, sondern vor allem grün: Bei der Transformation des ehemaligen Industrieparks steht das Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund. Vielfältige, attraktive Aussenräume sollen für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen. Speziell ist, dass das Areal bei laufender Nutzung in die Zukunft überführt wird. Dabei ist ein fortwährender Dialog mit allen Anspruchsgruppen sehr wichtig.

SPITZENKLASSE IM PORTFOLIO

Implenla gestaltet, plant und baut Projekte, die wegweisend sind.

Höchstes Wohnhochhaus aus Holz:

Rocket, Lokstadt Winterthur, Schweiz

Längster Eisenbahntunnel Europas:

Brenner Basistunnel, Österreich/Italien

Längste Eisenbahnbrücke Norwegens:

Tangenvika, Stange, Norwegen

Grösster Spitalbau der Schweiz:

Kantonsspital Aarau, Schweiz

Eine der tiefsten Metrostationen der Welt:

Sofia, Stockholm, Schweden

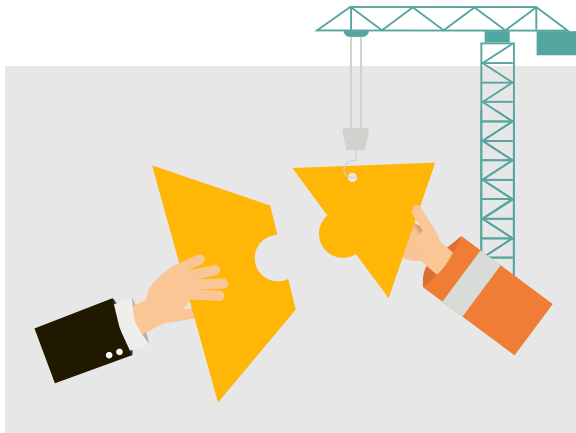
Zu allen Projekten auf dieser Seite gibt es neben Referenzen auf [implenla.com](https://www.implenla.com) auch zahlreiche Videos, die wir auf den sozialen Medien teilen. Du findest sie vor allem auf LinkedIn, TikTok und YouTube.



Die Transformation ist geschafft. Jetzt wollen wir als Gruppe profitabel wachsen – für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens und die grossartigen Projekte unserer Kunden. Alle Mitarbeitenden tragen entscheidend dazu bei. Wie wir die strategische Phase «Fit for Growth» umsetzen wollen, erfahrt ihr hier.

Dank intensiver Zusammenarbeit auf allen Ebenen konnten wir als Team Implenia die Transformation letztes Jahr früher als geplant abschliessen. Mit dem geschärften Leistungsportfolio, der Ausrichtung auf grosse, komplexe Projekte und mit dem Value-Assurance-Ansatz für alle Projekte sind wir gut aufgestellt für die nächste strategische Phase: «Fit for Growth». Wir wollen dabei weiterhin in erster Linie unsere Profitabilität verbessern, Umsatzwachstum steht nicht im Fokus. Damit uns dies gelingt, richten wir unsere vier strategischen Prioritäten konsequent darauf aus.

PORTFOLIO

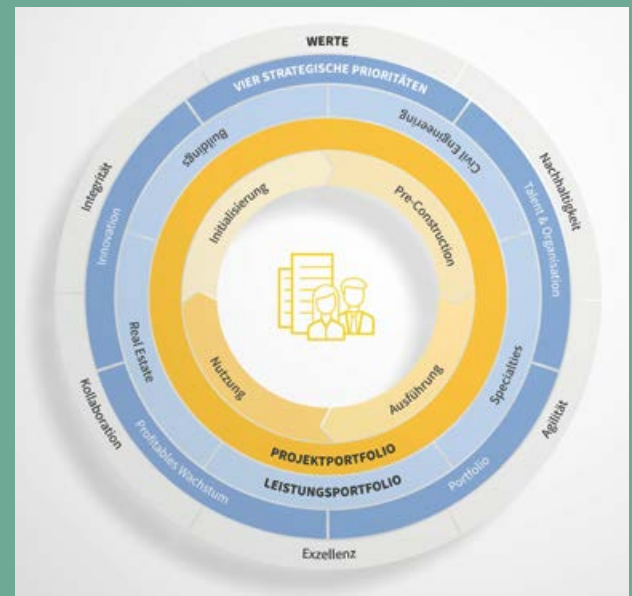


- Erschliessung margenstarker Geschäftsfelder durch organisches und anorganisches Wachstum
- Sektororientierte Spezialisierung
- Integration entlang der Wertschöpfungskette

Wir optimieren unser Geschäftsportfolio laufend, indem wir zukunftssträchtige und margenstarke Geschäftsfelder erschliessen, sei dies durch Wachstum aus eigener Kraft oder durch anorganisches Wachstum entlang der Wertschöpfungskette, wie zum Beispiel durch die Akquisition von Wincasa.

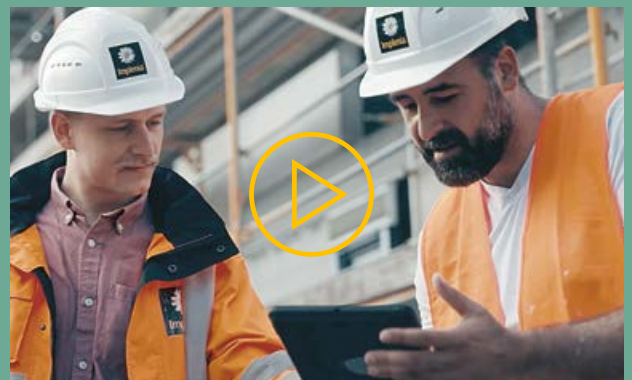
Weiter führen wir fort, was wir erfolgreich begonnen haben: Wir spezialisieren uns dank unseren ausgewiesenen Kompetenzen unter anderem auf nachhaltige, standardisierte Immobilienprodukte, auf Hochbauprojekte in den Sektoren Gesundheit, Forschung und Entwicklung sowie Datacenter oder komplexe Infrastrukturprojekte für Verkehr und Energieversorgung. Zudem bringen wir uns verstärkt mit Beratungs- und Planungsleistungen in frühe Projektphasen ein.

Mit dem integrierten Angebot über alle vier Divisionen hinweg schärfen wir unsere Marktpräsenz in der Schweiz und in Deutschland. In weiteren Märkten konzentrieren wir uns nach wie vor auf den Tunnelbau und die damit verbundene Infrastruktur.



INTEGRIERTES MODELL VON IMPLENIA

Integrierte Dienstleistungen bieten Kunden in grossen und komplexen Projekten den entscheidenden Mehrwert. Implenia deckt als einer der wenigen Bau- und Immobiliendienstleister alle Services über vier Divisionen hinweg aus einer Hand ab. Projektbezogen arbeiten die besten internen und externen Expertinnen und Experten von Anfang an vernetzt zusammen und binden Kunden in partnerschaftlichen Zusammenarbeitsmodellen früh ein. Wie das funktioniert, zeigt dieses Video.



WAS KÖNNEN WIR TUN, UM PROFITABEL ZU WACHSEN

«Fit for Growth» werden wir nur gemeinsam. Die Art, wie wir gruppenweit zusammenarbeiten hat ebenso Einfluss auf unsere Ziele wie die Qualität unserer Prozesse oder wie wir uns persönlich weiterentwickeln. Doch was heisst das konkret? Was können wir tun, um das profitable Wachstum zu unterstützen? Hier findet ihr sechs Kernfragen, die ihr euch einzeln oder im Team stellen könnt. Weil eure Ideen nicht im Dunkeln bleiben sollen, machen wir dazu gleich einen Wettbewerb – wir sind gespannt auf eure Antworten!

1 KUNDENNUTZEN

Wie schaffen wir konkreten Mehrwert für unsere Kunden?

Welche Leistungen erbringen wir für unsere Kunden – interne wie externe? Wo schaffen wir echten Mehrwert und sind nicht austauschbar? In welche Richtungen entwickelt sich der Markt? Und wofür werden Kunden auch in Zukunft bereit sein zu zahlen?

2 ZUSAMMENARBEIT

Wie stärken wir Teamwork über unser eigenes Team hinaus?

Wie wachsen wir über die Divisionen und Funktionen hinweg noch stärker zum Team Impleria zusammen? Wo läuft bei dir die Zusammenarbeit über die Divisionen und Funktionen hinweg gut? Wo nicht? Und woran liegt das?

3 PROZESSE

Wie arbeiten wir noch effizienter zusammen?

Welche Prozesse und Methoden unterstützen mich/uns als Team dabei, effizient zu arbeiten und unsere Projekte profitabel abzuwickeln? Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

4 INNOVATION

Wie finden wir innovative neue Lösungen und Produkte?

Eingespielt oder festgefahren? Frischer Wind tut gut und bereichert die Organisation. Welche konkrete Innovation könnte unsere Arbeit erleichtern oder Kundenherzen höherschlagen lassen? Im Innovation Hub gibt's gute Tipps, wie du gezielt innovativ werden kannst.

5 PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG

Wie halten wir uns persönlich «Fit for Growth»?

Die Organisation soll sich laufend verbessern und neu erfinden, das gilt auch für jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns. Wie willst du persönlich bei und mit Impleria weiterwachsen? Und welche Voraussetzungen brauchst du dafür?

6 REKRUTIERUNG

Wie holen wir engagierte neue Mitarbeitende an Bord?

Für unsere Projekte brauchen wir die richtigen Talente. Wie trägst du dazu bei, dass diese zu Impleria finden? Erzählst du begeistert von deinem Job? Überleg und gewinne sie oder ihn für unser Team!

6 KERNFRAGEN

WETTBEWERB WIE WIRD IMPLERIA «FIT FOR GROWTH»?

Überlegen lohnt sich: Beantworte eine oder mehrere dieser Fragen und schicke uns deine Idee! Unter den Antworten verlosen wir eine Reise für zwei Personen.
Mehr dazu auf Seite 4.

PROFITABLES WACHSTUM



- Value Assurance
- Operational Excellence
- Prozessoptimierung

Unser Ziel ist es, in allen Divisionen profitabel zu wachsen. Dazu schliessen wir Projekte, die uns in der Kalkulation nicht überzeugen, von vornherein aus und überwachen die Profitabilität während der gesamten Projektlaufzeit. Dies gelingt uns mittels Value Assurance, Projektcontrolling, Vertragsmanagement sowie Operational Excellence, nach der wir unsere Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette effizient auf den Kundennutzen ausrichten. Im Fokus steht dabei auch die Liquidität, die wir in den Projekten mit zeitnaher Rechnungsstellung gewährleisten.

Erfahre mehr über Value Assurance auf Seite 15 und online.

INNOVATION



- Industrialisierung
- Digitalisierung
- BIM
- Nachhaltigkeit

Wir entwickeln und realisieren innovative Lösungen, die in den Projekten unserer Kunden nachhaltigen Mehrwert bringen. Wir setzen neue Massstäbe bei Industrialisierung, Digitalisierung,

BIM und Nachhaltigkeit. Innovationskraft holt sich Implenica aus verschiedenen Quellen: über Open Innovation aus dem Umfeld von Start-ups, Universitäten und Technologieunternehmen, über Investitionen in oder den Erwerb von KMUs, Start-ups und Scale-ups, die neue, skalierbare Geschäftsmodelle versprechen, sowie über Intrapreneurship bei den Mitarbeitenden.

Oft und idealerweise sind Innovationen vom operativen Geschäft getrieben. Beispiele dafür sind die Entwicklung des HS-EPS-Stauchelements für den Tunnelbau sowie eines Kalkulators, der die Break-even-Schwelle bei energetischen Modernisierungsmassnahmen im Hochbau eruiert.

TALENTE & ORGANISATION



- Zusammenarbeit und Mitarbeiter-Engagement
- Talent Management
- Recruitment Excellence

Wir bauen auf die Kompetenz unserer Teams. Bei Implenica arbeiten die besten Mitarbeitenden für interessante Kunden und spannende Projekte. Damit dies so bleibt, schaffen wir ein Umfeld, in dem sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen und sich weiterentwickeln können. Moderne Arbeitsmodelle oder eine Kultur, die Diversität fördert, sind nur zwei Beispiele für unser Engagement. Auch begleiten wir unsere Talente mit spezifischen Ausbildungs- und Karrierepfaden und unsere Führungskräfte mit gezielten Leadership-Programmen.

Für neue und neu zu besetzende Stellen wollen wir dank einem ausgezeichneten Recruiting, bei dem auch ihr gefragt seid, die besten Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen.

Auf der Basis unserer Organisation fördern wir die Zusammenarbeit über die Divisionen und Funktionen hinweg. Denn Implenica deckt als einer der wenigen Bau- und Immobiliendienstleister alle Services aus einer Hand ab. Mit dieser Stärke wollen wir gemeinsam für unsere Kunden Mehrwert schaffen.



TRANSFORMATION AUF DEM PODEST



An der Global OPEX Conference zeigte Mark Lauzon auf, wie wir mit der Transformation das Vertrauen der Mitarbeitenden und der Investoren wieder gewonnen haben. Die internationale Jury war so beeindruckt, dass sie uns den 1. Preis in der Kategorie «Beste Kulturtransformation» verlieh.

Mark, du hattest an der Global OPEX and Business Transformation Conference nur wenig Zeit, um unsere Transformation aufzuzeigen. Was hast du erzählt?

Wie es uns in nur knapp zwei Jahren gelungen ist, unser Unternehmen aus der Krise zu führen und gleichzeitig den Aktienkurs positiv zu beeinflussen. Zusammengefasst ist dies unsere Transformationsgeschichte: Wir haben eine neue Strategie umgesetzt und es mit umfassenden Change-Massnahmen und guter Kommunikation geschafft, nicht nur das Vertrauen der Mitarbeitenden zu gewinnen, sondern auch die Investoren wieder an Implenia glauben zu lassen. Dieser Erfolg widerspiegelte sich in den Medienberichten: Auf Schlagzeilen wie «Implenia Aktie im freien Fall» im Jahr 2020 folgten 2022 Überschriften wie «Implenia ist der Börsen-Highflyer der Stunde».

Was hat die Jury dazu bewogen, Implenia den 1. Preis in der Kategorie der besten Kulturtransformation zu verleihen?

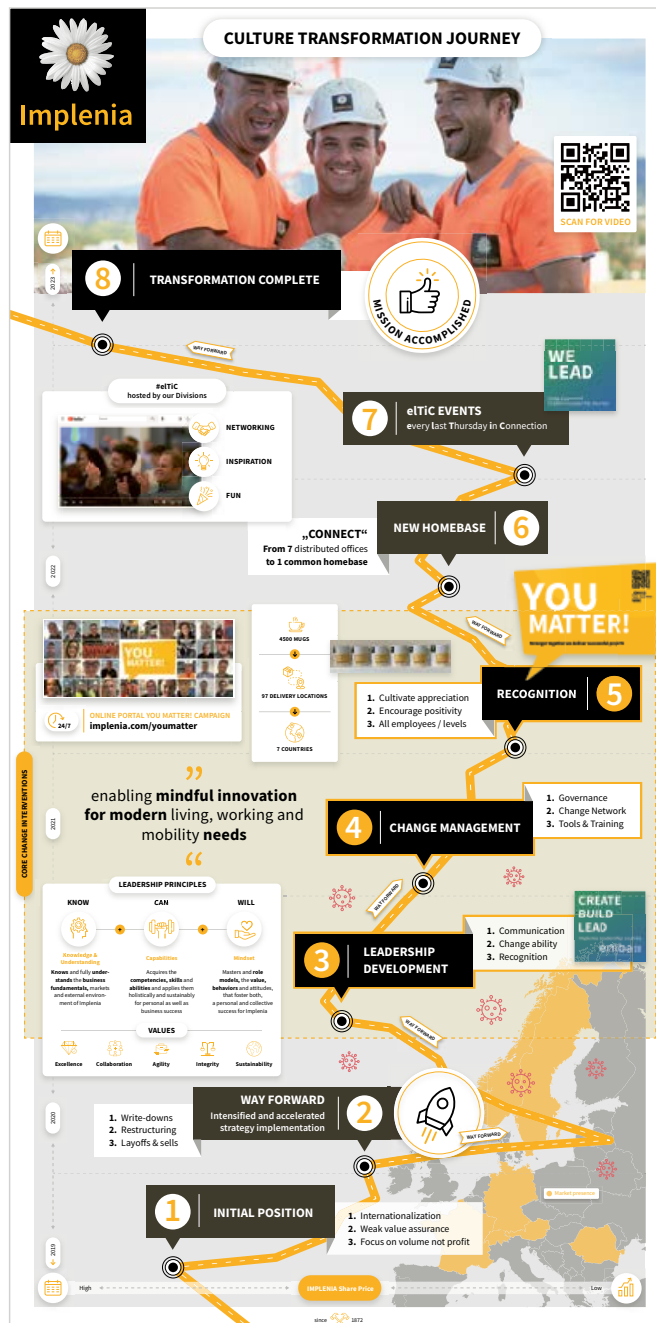
Bei unserer Transformation ging es nicht einfach darum, Prozesse noch ein wenig besser zu gestalten. Wir mussten viele schwierige Entscheidungen treffen, Leute entlassen und unser Portfolio anpassen. Schliesslich aber haben wir es geschafft, mit der Transformation eine Erfolgsgeschichte zu schreiben, an die anfänglich nur wenige geglaubt haben.



↑ Mark Lauzon, Change Manager für Civil Engineering

Welche Massnahme hat am meisten zu diesem Erfolg beigetragen?

Diese Transformation war eine Führungsaufgabe. Das Management musste es schaffen, die Mitarbeitenden mitzunehmen und sie vom Erfolg des eingeschlagenen Wegs zu überzeugen. Und das ist geglückt.



Inwiefern hat sich denn die Kultur geändert?

Wir haben unsere Kultur völlig neu definiert und sind dabei näher zusammengerückt. Das Verständnis füreinander ist gewachsen – auch über die Divisionen und Funktionen hinweg.

Wie war es für dich, den Award entgegennehmen zu können?

Mich erfüllt die Auszeichnung mit Stolz. Es ist eine Bestätigung und ein Lohn für die Arbeit, die wir in die Transformation investiert haben.

RUNDUM NACHHALTIG

Am 27. April haben wir unseren neuen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Er umfasst zahlreiche Kennzahlen sowie praktische Anwendungsfälle und die aktuelle Statusübersicht unserer Nachhaltigkeitsziele. Was ist sonst noch im Bereich Nachhaltigkeit gelaufen?



ESG-REPORTING

Die Abkürzung ESG steht für «Environmental, Social & Governance» (Umwelt, Soziales & Governance). Die ESG-Regulierungen in unseren Märkten wurden in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut und stellen erhöhte Anforderungen an uns als Unternehmen. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, haben wir eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Aufgabe des Teams ist es, die verschiedenen neuen Auflagen in unseren Märkten priorisiert anzugehen, Prozesse zu definieren, die notwen-

dige Datenerhebung sicherzustellen und allenfalls Anpassungen unseres Reportings in die Wege zu leiten.

Eine Übersicht der für Implenlia relevanten Regularien, was sich dahinter verbirgt und wann diese in Kraft treten, findet ihr im Intranet. Dort gibt es auch eine kurze Präsentation, die die Abgrenzung zwischen Nachhaltigkeit und ESG erklärt.

SUSTAINABILITY ACADEMY

2022 haben wir die Sustainability Academy eingeführt, eine E-Learning-Reihe, die den Mitarbeitenden die wichtigsten Grundlagen im Bereich Nachhaltigkeit vermitteln soll. Die Sustainability Academy besteht aus 45- bis 60-minütigen E-Learnings und ist über eCampus für alle Mitarbeitenden mit einer Implenlia E-Mail-Adresse zugänglich. Zurzeit sind vier verschiedene Module verfügbar, welche je eines unserer zwölf gruppenweiten Nachhaltigkeitsziele behandeln: Umweltschutz, CO₂-Reduktion, Kreislaufwirtschaft sowie Nachhaltige Entwicklung und Realisierung. Mehr dazu im Intranet.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

- Wo stehen wir mit unseren Nachhaltigkeitszielen?
- Wie setzt sich der CO₂-Fussabdruck im Detail zusammen?
- Wie viele Compliance-Fälle wurden im vergangenen Jahr gemeldet?
- Wie hoch ist die Frauenquote bei Implenlia?
- An welchen unserer Standorte haben wir Solaranlagen installiert und wie viel Solarstrom produzieren diese?

All diese Informationen und noch viel mehr findet ihr in unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht.



WIE GEHT ES WEITER?

Auch in den kommenden Monaten wird die Sustainability Community bei Implenlia viele wichtige Themen bearbeiten. Der Fokus liegt auf unserer Dekarbonisierungsstrategie und auf der Erfassung und dem Reporting unserer Scope-3-Emissionen. Auch wie wir immer mehr Elemente der Kreislaufwirtschaft integrieren können und die zunehmend strengeren Regulierungen umsetzen, wird uns in naher Zukunft beschäftigen. Fragen und Anmerkungen dazu könnt ihr gerne an sustainability@implenia.com senden.

WILLKOMMEN



wincasa

Seit dem Closing im Mai ist Wincasa Teil von Implenia. Wir freuen uns sehr darauf, unsere Kompetenzen zu bündeln und damit für unsere Kunden ein einzigartiges, integriertes Angebot zu schaffen. Wincasa wird als rechtlich und operationell selbstständige Einheit Wincasa AG innerhalb der Division Buildings geführt. Die starke und etablierte Marke Wincasa bleibt bestehen. Auch die Wincasa Tochterfirma streamnow AG bleibt weiterhin ein rechtlich selbstständiges Unternehmen mit der eigenen Marke streamnow. Das erfolgreiche Geschäft von Wincasa wird nahtlos vom bisherigen Management-Team und von CEO Oliver Hofmann weitergeführt.



WAS MACHT WINCASA?

Wincasa ist der führende integrale Immobiliendienstleister der Schweiz und begleitet Immobilien durch ihren kompletten Lebenszyklus, von der Planung über den Bau und die Bewirtschaftung bis hin zur Revitalisierung und Repositionierung einer Liegenschaft. Weitere Kernkompetenzen: Shopping Center, Nachhaltigkeitsthemen, Facility Management und die Konzeption von digitalen Lösungen und Apps via die Wincasa PropTech Tochterfirma streamnow.



IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG

Wincasa gewährleistet den Betrieb von 250'420 Objekten, rund 30% davon Wohnungen. Im Auftrag der Kunden bewirtschaftet das Team u.a. Eigentümer- und Mieterportale oder führt die Liegenschafts-Buchhaltung.

STRATEGIE & NACHHALTIGKEIT

Für die Rendite einer Liegenschaft sind nachhaltige Werterhaltung sowie optimierte Betriebskosten elementar. Wincasa zielt darauf ab, die Wirtschaftlichkeit von Immobilien fürs operative Facility-Management langfristig zu steigern und zu optimieren.

BEWIRTSCHAFTETE OBJEKTE: 250'420

CONSTRUCTION MANAGEMENT

Wincasa Spezialisten im Bereich Bau/ Bauherrentreuhand koordinieren und begleiten Bauprojekte von Kunden von A bis Z. In allen Phasen des Lebenszyklus einer Immobilie vertreten sie die Interessen von Kunden in Projektmanagementaufträgen und bei Bauherrentreuhandmandaten. Der treuhänderische Einsatz der Wincasa Fachspezialisten generiert maximalen Kundennutzen und schafft Mehrwert. Zu den Dienstleistungen gehören: Bauherrentreuhand, Projekt- und Bau-management, Analysen, Untersuchungen und Due Diligence, Projekt-Controlling, Garantiemanagement sowie strategische Beratung auf Objektebene.

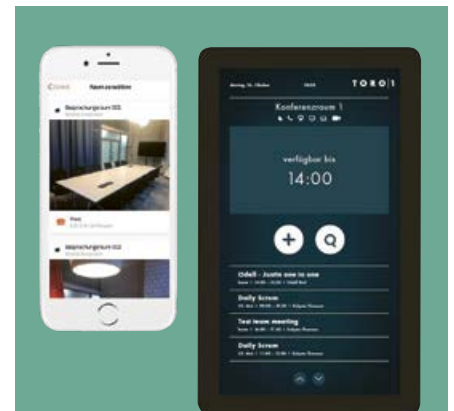
ASSETS UNDER MANAGEMENT: CHF 81 MRD.

**MASSGESCHNEIDERTE
IMMOBILIENBERATUNG**

Wincasa findet für jede Fläche das passende Angebot. Bei Leerständen oder Liegenschaften mit verändertem Flächenbedarf gibt das Team aus Spezialisten spannende Impulse und positioniert sie neu. Die Veränderungen im Konsum-, Wohn- und Arbeitsverhalten sind eine Herausforderung für die Immobilienbranche. Wincasa stellt sich individuellen Herausforderungen, entwickelt neue Lösungsansätze in der Vermarktung und Immobilienbetreuung und setzt sie gemeinsam mit den Kunden um – ganz gleich, ob innerhalb eines bestehenden Mandats oder als Individuallösung.

**CENTER & MIXED USE SITE
MANAGEMENT**

Wincasa betreibt rund 85 Shopping Center und ca. 35 Areale mit gemischter Nutzung. Dabei begleitet das Team Kunden von der Planung über die Standortwahl und den Bau bis zur Eröffnung eines Centers, stellt den ordentlichen Betrieb sicher und kümmert sich mit einer Vielzahl von Dienstleistungen wie etwa Mehreigentümer-Gemeinschafts-Management (MEG) oder Community Management um das Wohl der Mieter und deren Kunden.

**STREAMNOW**

Mit streamnow als Tochterfirma verfügt Wincasa über ein Inhouse Prop-Tech-Unternehmen. streamnow digitalisiert Immobilien, plant, gestaltet, realisiert und betreibt digitale Lösungen für die Real-Estate-Industrie. Dabei werden Web- und App-Technologien sowie Digital-Signage-Lösungen kombiniert – Hardware inklusive. Dies für Bestandesimmobilien ebenso wie für Neubauprojekte in allen Nutzungsbereichen: von Wohnen über Gewerbe bis hin zu gemischt genutzten Gebäuden und Arealen.

1'350 MITARBEITENDE (FTE)

WINCASA UND IMPLENIA IM GESPRÄCH



Anfang Mai 2023 wurde es offiziell: Der führende Schweizer Immobiliendienstleister Wincasa wird als rechtlich und operationell selbständige Einheit in die Implen Division Buildings integriert. Damit stossen 1'350 Wincasa Mitarbeitende zur Implen Division. In der Geschichte der beiden Unternehmen beginnt ein neues Kapitel. Was hat Implen bewogen, auf Brautschau zu gehen? Wie findet die verkaufte Braut den neuen Ehemann? Und wo liegen die Chancen für Mitarbeitende auf beiden Seiten?

Oliver Hofmann, CEO von Wincasa, und Jens Vollmar, Head Division Buildings und neuer Verwaltungsratspräsident von Wincasa, erzählen, wie es zu dieser Verbindung gekommen ist, was sie aneinander schätzen und was die Teams auf beiden Seiten zu erwarten haben. Den Podcast zum Hören und auch Lesen gibt's online.



Gönn deinen Augen eine Pause und hol dir Informationen mal über den Kopfhörer – egal ob auf dem Arbeitsweg, bei der Arbeit oder bei einem Spaziergang zwischendurch. In unserem neuen Podcast-Format beleuchten wir Themen und Entwicklungen, die unser Arbeitsumfeld prägen, und lassen unsere Mitarbeitenden direkt zu Wort kommen.

Hast du Wünsche und Anregungen zu Themen und möglichen Gästen?

Dann schreib uns unter:
redaktion@implenia.com



Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch.

SCHON GEWUSST?



AUTOMATISIERTER ANKERAUSBAU IM TUNNELBAU

100 Meter unter der Erdoberfläche entsteht in Stockholm mit der U-Bahn-Station Sofia der zweittiefste Bahnhof der Welt. Nachdem die Gesteinsmassen aus dem Berg gesprengt worden sind, muss der verbleibende Hohlraum dauerhaft gesichert werden. Das gelingt durch den Einbau von Felsankern. In Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber und dem Maschinenlieferanten Epiroc testet Implenía nun einen neu entwickelten mechanisierten Ankerbohrwagen, der diese Arbeit ausführt.

Die Vorteile sind beeindruckend: Das Gerät automatisiert alle Verfahrensschritte der Felsankerung: Es bohrt das Loch zielgenau, injiziert den Zement und setzt dann den Anker - eine Stahlstange - in das Bohrloch. Die gesamte Arbeit wird von nur ei-

nem Geräteführer ausgeführt und erfordert damit im Vergleich zum manuellen Anker einbau deutlich weniger Personal und Maschinen. Die Anlage ermöglicht zudem eine genaue Dokumentation der ausgeführten Ankerarbeiten.

«Es ist wie eine Revolution. Ich benötige für einen Anker vier Minuten – ein gewaltiger Unterschied zu früher», erklärt Kalle Pellinen, der den Ankerbohrwagen bedient. «Der manuelle Ankereinbau ist schwer: Drei bis vier Arbeiter bohren Löcher, mischen den Zementmörtel, füllen das Loch und bringen den Anker per Hand ein. Das führt häufig zu Rücken- und Schulterbeschwerden, aber auch zu Arbeitsunfällen. Ich hatte schon mehrmals Zementspritzer in den Augen. Seit wir die

maschinelle Felsverankerung eingeführt haben, gab es weder Zwischenfälle noch einen einzigen Unfall. Die Arbeitsumgebung ist mit dem automatisierten Bohrgerät viel sicherer und besser.»

Zwischen Oktober 2022 und März 2023 hat die Anlage mit nur einem Geräteführer über 2'000 Anker gebohrt und gesetzt. Alle Beteiligten sind mit den bisherigen Ergebnissen zufrieden. Am Ende des Jahres wird das Pilotprojekt ausgewertet. Die Idee ist, diese automatisierten Bohrgeräte überall in der Baubranche einzusetzen.



VALUE ASSURANCE FÜR GARANTIERTEN PROJEKTERFOLG

Value Assurance hilft uns, in der Angebotsphase aus der Vielzahl möglicher Projekte jene auszuwählen und weiterzuverfolgen, die für uns strategisch und finanziell attraktiv sind. Kommt ein Projekt zur Umsetzung, hilft uns der Value-Assurance-Prozess, die Risiken und Chancen über die gesamte Projektlaufzeit einzuordnen und das Projekt entsprechend zu steuern. Die Methode leistet somit einen zentralen Beitrag, um profitabel wachsen zu können. Auf IMPACT online erzählt Axel Metzger, Head Value Assurance, wie der Prozess genau funktioniert, wie er den unterschiedlichen Bedürfnissen der Divisionen Rechnung trägt und wie er durch ein proaktives, datenbasiertes Risikomanagement auch unsere Kundenbeziehungen nachhaltig verbessern kann.



BBV-MULTIBOND® VERDREIFACHT ANKERKRÄFTE

Der von BBV Systems entwickelte Litzenanker BBV-multibond® leitet Lasten über zwei bis drei Staffellungen in den umliegenden Baugrund ab. Das ermöglicht im Vergleich zu herkömmlichen Litzenankern eine Steigerung der Ankerkräfte um das maximal Dreifache. Ausserdem müssen bei diesem System keine aufwendigen Pressen verwendet werden, der Anker kann mit herkömmlichen Pressen gespannt und geprüft werden. Das erleichtert die Handhabung. Durch die Anwendung des Staffelankers kann die Anzahl der Anker zur Baugrubensicherung reduziert werden. Dadurch werden grössere Ankerabstände oder Einsparungen von Ankerlagen möglich, was dann zu Einsparungen bei Material, Bauzeit und Arbeitsvorgängen führt – gut für die Umwelt und gut fürs Portemonnaie.



UMWELTFREUNDLICHER DANK KLÄRSCHLAMM-RECYCLING

Klärschlamm ist eine Mischung aus Wasser und Feststoffen und entsteht als Abfallprodukt bei der Abwasserreinigung. Jetzt testet das Team von Implenía Norwegen zwei Verarbeitungsverfahren, die es ermöglichen, grosse Teile des Schlamms wiederzuverwenden und damit erhebliche Abfallmengen zu reduzieren. Ähnlich wie bei einem Kaffeefilter entzieht das Aufbereitungsverfahren dem Schlamm Wasser, so dass nur Trockenmasse übrigbleibt. Damit kann der Schlamm, der zuvor als Abfall behandelt wurde, recycelt werden, indem er erst abgesaugt und dann zur Deponie transportiert wird. Die Trockenmasse, die nach dem Filtrieren des Schlamms übrigbleibt, wird als Seitenfüllung verwendet. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass dies einen signifikanten nachhaltigen Wert hat.



MIT 1,4 M PRO TAG DURCH DIE ALPEN

Auf der Eisenbahnstrecke Lyon-Turin baut Implenla im Auftrag von Tunnel Euralpin Lyon Turin (TELT) mit am Los 3 des insgesamt 57,5 km langen Mont-Cenis-Basistunnels. Warum auf der Baustelle statt einer Tunnelbohrmaschine unter anderem Betonspritzroboter für den konventionellen Vortrieb im Einsatz sind und welche wichtige Rolle die Nachhaltigkeit hier spielt, erfahrt ihr in diesem Beitrag.

Mit dem Mont-Cenis-Basistunnel kommen sich Frankreich und Italien schneller näher: Das Bauwerk ist das Herzstück der neuen Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindung zwischen Lyon und

Turin – einer Strecke, die zum 3'000 km langen Mittelmeerkorridor zwischen Spanien und Ungarn gehört. Dieser wiederum ist Teil des transeuropäischen Verkehrsnetzes TEN-T, dessen Aufbau von der EU gefördert wird. Insbesondere dank den beiden rund 57,5 km langen Röhren des Mont-Cenis-Basistunnels zwischen Saint-Julien-Mont-Denis in Savoyen und Susa im Piemont verkürzt sich die Fahrzeit erheblich: Mit einer geplanten Höchstgeschwindigkeit von 220 bis 240 km/h benötigen Personenzüge für die Strecke anstatt bisher 3,5 Stunden neu nur rund 1,5 Stunden. Güterzüge sollen mit 100 bis 120 km/h unterwegs sein.



↑ Übersicht über die TELT-Baustelle C008



IMPLENIA BAUT AM EUROPÄISCHEN SCHIENENNETZ DER ZUKUNFT MIT

«Wir sind stolz darauf, die Planung und den Bau eines so wichtigen Teils des künftigen europäischen Schienennetzes mitgestalten zu können», sagt Erwin Scherer, Global Head Tunneling bei Implenla. Implenla ist 2021 von TELT (Tunnel Euralpin Lyon Turin) beauftragt worden, das Los 3 gemeinsam mit den ARGE-Partnern NGE, Rizzani De Eccher und Itinera Spa zu bauen. «Bei dieser Art von Bauvorhaben können wir unsere langjährige Erfahrung und umfassende Kompetenz in allen Bereichen grosser Infrastrukturprojekte unter Beweis stellen.» Das Projekt entspricht der Strategie von Implenla, in verschiedenen Märkten komplexe Grossprojekte im Tunnelbau sowie im Bereich der damit verbundenen Infrastruktur zu planen und zu realisieren.



↑ Betonspritzen nach dem Einbau eines Bogens

PROJEKT CO08 TELT – SAINT-JULIEN-MONT-DENIS

5,6 KM	zu grabender Tunnel
1'018 M	in Regenschirmgewölben
1'078	Bögen zu verlegen
11	Sicherheitstriebwerke
600'000 M³	Erdarbeiten
2'700 M²	akustischer Hangar
ÜBER 127'000 M²	Baustelleneinrichtung
5 JAHRE	Bauzeit
EUR 228 MIO.	Auftragsvolumen
ÜBER 300 PERSONEN	in Spitzenzeiten vor Ort

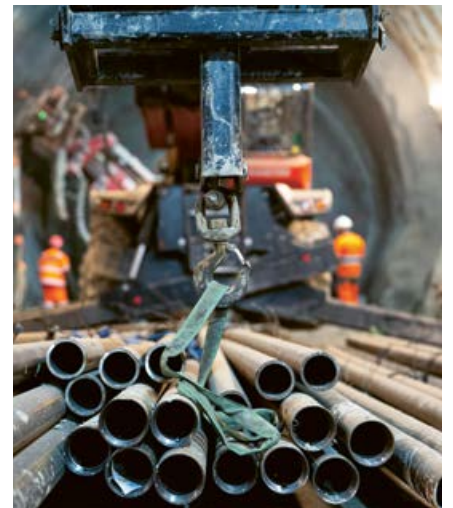
VORARBEITEN ABGESCHLOSSEN

In Saint-Julien-Mont-Denis hat die von Implenla geführte ARGE ihre Zelte in einem nachhaltigen Baubüro aus Holz aufgeschlagen, um den künftigen Tunneleingang auf der französischen Seite zu bauen. Das Projekt umfasst den Bau von zwei 2'839 m langen Röhren in Richtung Italien inkl. 11 Sicherheitsquerschlägen sowie 140 m Tagbautunnel. Bereits abgeschlossen sind die Vorbereitungsarbeiten, die im November 2021 begonnen hatten und rund ein Jahr dauerten. In dieser Zeit wurden unter anderem eine Betonmischanlage und eine Wasseraufbereitungsanlage gebaut sowie 794 Jet-Grouting-Säulen zur Verbesserung der mechanischen Eigenschaften des Bodens in der Schwemmzone sowie eine «Pariser Wand» erstellt, um den Aushub in weichem Boden (Schuttkegel) unter ei-

nem Schirmgewölbe zu ermöglichen. Für den Aushub des Voreinschnittes und der Portalzone wurden 90'000 t Material ausgehoben – insgesamt also rund 600'000 m³ für das gesamte Projekt.

KONVENTIONELLER VORTRIEB STATT TUNNELBOHRMASCHINE

Nach dem Spatenstich im Dezember 2022 ging es richtig los: Für den ersten, rund 500 m langen Abschnitt wird die Technik des Lockergesteinsvortriebs mit Rohrschirm angewendet. Diese besteht darin, einen «Schirm» aus Metallrohren zu bohren und im Boden zu verpressen, um das Gelände vor dem Aushub und dem Anbringen der temporären Stützung in Form von Stahlbögen aus HEB-Profilen und Faserspritzbeton zu stützen. Anker und Entwässerungsbohrungen dienen der





↑ Wartung des Beton-Spritzroboters, der den von Betonmischern zugeführten Beton aufträgt



Stabilisierung der Ortsbrust, dem vorderen Bereich beim Tunnelvortrieb, an dem der Abschlag des Gesteins und der Vortrieb des Tunnelhohlraumes erfolgt. Mit diesem Ausbauverfahren wird der Tunnel im Rohbau temporär gesichert, bevor die Innenschale aus Ortbeton eingebaut wird.

Welche Geräte für diesen ersten Abschnitt notwendig sind, erklärt uns Maschineningenieur Philippe Liotard: «Beim konventionellen Vortrieb kommen verschiedene Arten von Geräten zum Einsatz. Im Ausbruch sind dies zum Beispiel Tunnel- und/oder konventionelle Bagger mit Abbruchhammer oder Hydraulikfräsen, Radlader mit Seitenkippschaufel oder Muldenkipper zum Abtransport des Ausbruchmaterials. Untertage kommen hauptsächlich Bohrwagen zum Ankern, Spritzbetonpumpen oder Bogensetzer zum Einsatz.»

Bis am 30. April 2023 hat die ARGE insgesamt über 300m auf beiden Strecken ausgebrochen, dies entspricht durch-

schnittlich 1,4 m pro Tag. Nach den 509 m Lockergesteinsstrecke wird der Tunnel im Sprengbetrieb vorgetrieben, was ein schnelleres Vorwärtkommen erlauben wird.

EINE NACHHALTIGE BAUSTELLE

Ein wichtiger Aspekt dieses Vorhabens ist die Nachhaltigkeit. Als Teil des transeuropäischen Netzwerks wird diese neue Alpentransversale für den Schienenverkehr nicht nur eine weitgehende Verlagerung von Transportgütern von der Strasse auf die Schiene und damit erhebliche positive Auswirkungen auf die Umwelt ermöglichen. Vielmehr ist auch die Baustelle selbst nachhaltig ausgerichtet. Um den CO₂-Fussabdruck deutlich zu reduzieren, wurden dem Bauherrn verschiedene Möglichkeiten vorgeschlagen – sei dies in Bezug auf die Konzeption und den Bau unserer Anlagen, die Art der Projektsteuerung mit einem konsequenten Einsatz von Lean, ohne den die Vortriebsgeschwindigkeit

↓ Philippe Liotard, Materialmanager auf der Baustelle CO08 von TELT



nicht gesichert wäre, sowie die Kontrolle und Überwachung unseres Verbrauchs. Zum Beispiel wird auf der Baustelle der Wasser- und Stromverbrauch in Echtzeit ermittelt und 80 % des verwendeten Wassers werden wiederverwendet. Weiter besteht der Strom zu 100 % aus erneuerbarer Energie und Licht und Belüftung werden über ein zentrales technisches Management (ZTM) ferngesteuert, um Verbrauchssenkungen von mehr als 30 % zu erzielen.

INFORMATIONEN TEILEN

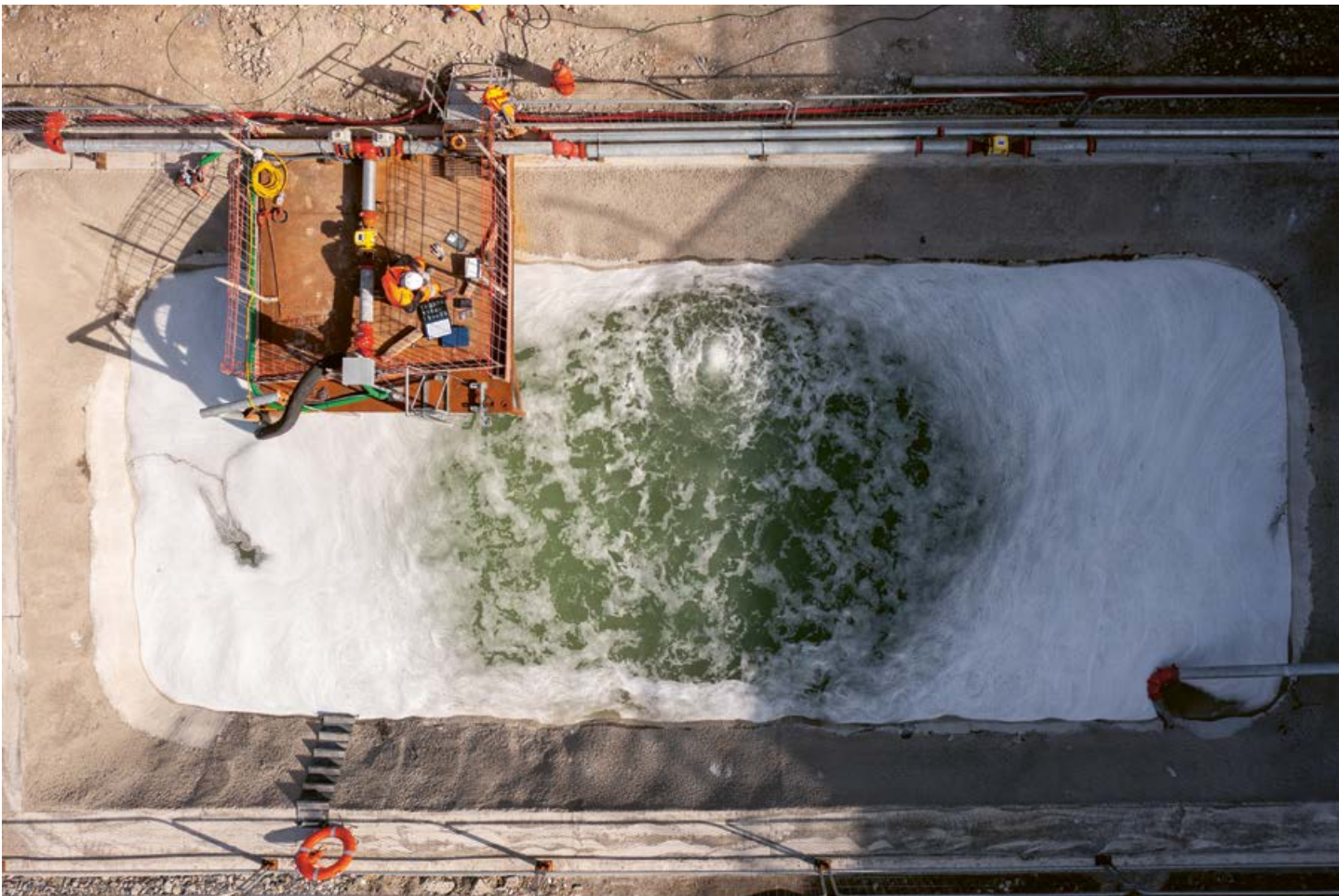
Einen bedeutenden Beitrag zum plangemässen Fortschritt sichert auch die Digitalisierung. Die ARGE arbeitet nach einem partizipativen und innovativen Ansatz, der es erlaubt, flüssiger zu arbeiten, schneller zu reagieren, die Produktivität zu steigern und die Qualität zu verbessern. Dies, indem die Informationen zentralisiert, analysiert und geteilt und allen Beteiligten überall und jederzeit zugänglich gemacht werden.

LASS DICH AUF TIKTOK HERUMFÜHREN

TELT im Bild: Auf TikTok zeigen dir Kolleginnen und Kollegen das Beton-Labor, erklären die Massnahmen zum Lärmschutz oder nehmen dich mit in die nachhaltig gebauten Baubüros und in den neuen Tunnel. Die sechs Teile dieser Miniserie sind mit «TELT008» bezeichnet, dem Namen unserer Baustelle. Du findest die Videos auch im Intranet.



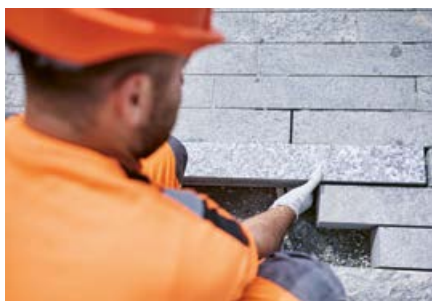
Der Bau einer Wasseraufbereitungsanlage gehörte zu den Vorarbeiten





EIN MARATHON IM SPRINTTEMPO

Das Projekt Alto Pont-Rouge in Genf wird Mitte 2023 an den Bauherren übergeben. Damit dies termingerecht über die Bühne gehen kann, musste das Team zu Höchstleistungen auflaufen. Zum Glück liebt die ehrgeizige Truppe diese Art von Herausforderung.



Arbeitsintensive Oberflächen: In Alto Pont-Rouge fällt viel Handarbeit an

Es ist eine riesige Baustelle: 35'000 m² Fläche auf 15 Stockwerken. Alto Pont-Rouge entsteht direkt neben dem Bahnhof Lancy-Pont-Rouge, weniger als zwei Kilometer vom Genfer Stadtzentrum entfernt, in unmittelbarer Nachbarschaft von drei weiteren grossen Gebäuden, die Implenia in dem neuen Quartier als Totalunternehmer erfolgreich umgesetzt hat.

Bei unserem Besuch sind die Abschlussarbeiten in vollem Gang. Rund ums Gebäude sind Implenia Kollegen zu sehen, die Pflastersteine setzen und Fugen nachbessern. Auf den Knien. «Harte Arbeit», stöhnt einer.

Das ist symbolisch für dieses Projekt, das es dem Team nicht immer leicht gemacht hat. «Wir sind schon mit Verspätung gestartet. Das war von Anfang an ein Rennen gegen die Zeit», erklärt Projektleiter Jonathan Blin, ein ambitionierter Sportler, der jede Mittagspause für einen Lauf nutzt. Als erschwerender Faktor dazu kam die ehrgeizige Materialwahl für die Ausführung. «Die Fassade wurde eigens für dieses Projekt entwickelt. Leider mussten wir auf der Seite zum Bahnhof hin aus Sicherheitsgründen nachbessern: Falls ein Güterzug explodiert, muss das Glas halten. Dieses Detail war in der Planung nicht vorgese-

Herausforderungen sind da, um bewältigt zu werden: Projektleiter Jonathan Blin (links) absolviert mit seinem Team den Bau-Marathon in Glanzzeit



hen und hat zu weiteren Verzögerungen geführt.»

Unter solchen Umständen ist Flexibilität gefordert. «Immer schön eines nach dem anderen» hat hier nie funktioniert, viele Prozesse mussten parallel ablaufen, und das auf sehr engem Raum ohne Lagerfläche vor Ort und mit nur einer Zufahrt. «Wenn dort den ganzen Tag die Betonmaschine steht, können in der Zeit keine Fassadenelemente geliefert werden», erklärt Davy Koudougou, der vor zwei Monaten von einem anderen Implenia Projekt kommend bei Alto Pont-Rouge angefangen hat.

So viel Komplexität ist nur mit viel sportlichem Ehrgeiz und mithilfe moderner Technologien zu bewältigen. «Ich verwende schon seit Jahren Lean-Construction-Methoden», erklärt Projektleiter Jonathan Blin. «Bei diesem Projekt haben wir ausserdem sehr eng mit unserem BIM-Spezialisten zusammengearbeitet und unter anderem ein perfektes digitales Modell für die Haustechnik entwickelt. Dieses wird die Bewirtschaftung über den Lebenszyklus des Gebäudes wesentlich vereinfachen – alle Installationen können via Tablet abgerufen werden. Diese Entwicklung setzt einen neuen Standard.»

Auch die ehrgeizigen Anforderungen an die Nachhaltigkeit des Gebäudes haben das Team zu Höchstleistungen angespornt.



↑ In enger Zusammenarbeit mit dem BIM-Team entstand ein digitales Modell für die Haustechnik, das neue Standards setzt

↓ Bahnhofsnähe: Für die Fassade gelten damit spezielle Anforderungen





Im Fall von Alto Pont-Rouge hat das Kernteam um Jonathan systematisch Nachwuchskräfte aufgebaut – wie Thomas Davignon, der vor kurzem zum Bauleiter befördert wurde. «Dieses Projekt ist extrem anspruchsvoll. Ich konnte wahnsinnig viel lernen in diesem Team und früh viel Verantwortung übernehmen. Perfekt für jemanden, der sich schnell langweilt und ständig weiterentwickeln will», schwärmt Thomas. Seine positivste Erfahrung? «Ich wusste, dass mir die Projektleitung im Notfall bedingungslos zur Seite steht. Eine fantastische Chance – ich liebe diese Baustelle!»

Die Tage von Thomas in Alto Pont-Rouge sind gezählt: Bei unserem Besuch ist das Team im Endspurt für die Projektübergabe Mitte 2023. Projektleiter Jonathan Blin ist stolz auf das Erreichte: «Als starkes Team haben wir es geschafft, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen – allen Herausforderungen zum Trotz. Das war nur möglich dank des engagierten Einsatzes des gesamten Teams. Danke an alle!»



«Der Vertrag sieht eine SNBS-Gold-Zertifizierung vor, aber so, wie es im Moment aussieht, könnten wir sogar die nächste Stufe, Platin, erreichen», so Jonathan.

Seine Einstellung ist klar: Herausforderungen sind da, um bewältigt zu werden. «Ich liebe komplexe Projekte, kurze Bauzeiten, hohe Ausführungsstandards», betont er. «Die grösste Schwierigkeit dabei ist, erfahrene Arbeitskräfte zu finden, die voll mitziehen können.»

↑ Chance für Berufseinsteiger: Nachwuchskräfte können schnell viel Verantwortung übernehmen (oben); Thomas Davignon wurde kürzlich zum Bauleiter befördert (unten)

DAS PROJEKT ALTO PONT-ROUGE

Rund um den Bahnhof Lancy-Pont-Rouge in Genf entsteht ein neues, urbanes Zentrum mit Büros und Gewerberäumen, Restaurants, Freizeitmöglichkeiten und öffentlichen Einrichtungen. Das Projekt Alto Pont-Rouge ist Teil dieser Entwicklung: Mit einer Nutzfläche von 35'000 m², verteilt auf 15 Stockwerke und drei Tiefgaragenebenen, entsteht ein Bürogebäude inklusive kleinerer Flächen für Lebensmittelläden und Restaurants. Angesiedelt auf dem Baufeld B3 vervollständigt es den Verwaltungs- und Geschäftskomplex Pont-Rouge in Le Grand-Lancy.





TALENTE FÜR IMPLENIA

Viele spannende Projekte, aber nicht genügend Mitarbeitende, um diese umzusetzen? Der Mangel an qualifizierten Mitarbeitenden in Europa hat Rekordniveau erreicht. Das unternimmt Implenia, um Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden.



MITARBEIT IN INTERESSENGRUPPEN

Implenia will eine vielfältige Unternehmenskultur. Die neue «Richtlinie zur Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion» sieht unter anderem den Aufbau einer lebendigen Gemeinschaft von «Employee Resource Groups» (ERGs) vor. Diese bieten ihren Mitgliedern die Gelegenheit, sich zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen, und beraten idealerweise auch das Management mit dem Ziel, Strategien und Programme zur Verbesserung der Diversität und Inklusion im Unternehmen zu entwickeln.

Bisher wurden die beiden ERGs «Women@Implenia» und «Young Generation» ins Leben gerufen. Lust, dich bei einer von diesen oder in einer neuen zu engagieren? Auf IMPACT online erklärt Heather Steele, Global Business Partner Civil Engineering, wie das funktioniert. Lass dich inspirieren und präge das Umfeld, in dem du gerne arbeiten möchtest, aktiv mit!



Der Fachkräftemangel spitzt sich zu und wird mittelfristig zur grossen Herausforderung für das Gelingen unserer Projekte. In vielen Teilen der Gruppe kann sich die Situation in den nächsten Jahren weiter verschärfen, wenn zahlreiche ältere Mitarbeitenden das Pensionsalter erreichen und mit ihrem Abgang nicht nur Arbeitskraft, sondern auch Know-how verloren geht. Der Fall ist klar: «Talente für Implenia» zu gewinnen und zu behalten, hat Toppriorität. Wie packen wir das an?

REKRUTIERUNG IM FOKUS

Die Antwort lautet: mehrgleisig! Da ist einerseits die Schiene des Recruitings. Wir setzen alles daran, im Arbeitsmarkt sichtbar zu sein, und nutzen die unterschiedlichsten Instrumente, um potenzielle neue Kolleginnen und Kollegen zu erreichen. Social-Media-Kanäle spielen in diesem Zusammenhang eine immer wichtigere Rolle. «Im Bereich Recruiting ist LinkedIn der wichtigste Kanal», erklärt Silvan Merki, Head Marketing/Communications. «Gleichzeitig wird TikTok immer breiter genutzt. Wir bekommen nicht nur viele positive Reaktionen auf die Videos von Mitarbeitenden und unseren fantastischen Projekten. Nach Veröffentlichung der Videos erhalten wir auch oft gute Bewerbungen.» Social Media leben von Netzwerken. Unterstütze uns bei der Suche nach neuen Mitarbeitenden, indem du Implenia Beiträge in sozialen Netzwerken teilst und an Interessierte weiterleitest!

Ein Kanal, den Implenia noch viel intensiver nutzen möchte, ist die Mund-zu-Mund-Propaganda. Gute Leute kennen oft andere gute Leute. Jetzt gilt es, diese Bekannten zu Implenia zu holen. «Das Programm «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» gibt es schon seit Jahren», erklärt Chief Human Resources Officer Claudia Bidwell. «Jetzt sind wir alle gefordert: Werft regelmässig einen Blick auf unsere offenen Stellen und sprecht aktiv Bekannte an, wenn ihr das Gefühl habt, das könnte passen. In den meisten Fällen wartet eine Prämie auf diejenigen, die in ihrem Umfeld neue Mitarbeitende für Implenia begeistern. Euer Einsatz lohnt sich also auch finanziell.»

EIN ATTRAKTIVES UMFELD

Implenia braucht aber nicht nur neue Mitarbeitende. Ebenso wichtig ist es, Kolleginnen und Kollegen langfristig zu behalten. Das gelingt in vielen Fällen dadurch,

dass wir laufend neue, attraktive Projekte akquirieren und spannende Aufgaben bieten können. Tatsächlich nennen viele – vor allem auch junge – Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, an spannenden Projekten lernen zu können, als ihre Hauptmotivation für eine Arbeit bei Implenia.

Neben der eigentlichen Aufgabe beeinflusst aber auch das Arbeitsumfeld die Entscheidung für oder gegen einen Einsatz bei Implenia. Hier ist die Ambition, ein vielfältiges, gerechtes und integratives Unternehmen zu sein und allen Mitarbeitenden ein modernes Arbeitsumfeld zu bieten, in dem sie sich zugehörig fühlen und jeden Tag ihr Bestes geben können. Zu diesem Zweck hat Implenia im Mai seine erste Richtlinie zur Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion veröffentlicht (Englisch: Diversity, Equity and Inclusion oder DEI Policy). Diese soll dazu beitragen, Chancengleichheit für jede Ein-

KICKBOX-KAMPAGNE «TALENTE FÜR IMPLENIA»

Im Rahmen unseres internen Innovationsprogramms haben wir euch im ersten Halbjahr 2023 nach euren Ideen gefragt, wie wir dem Fachkräftemangel begegnen sollen. Gefragt waren Vorschläge zur Rekrutierung, zur Positionierung von Implenia auf dem Arbeitsmarkt, aber auch dazu, wie wir unser Arbeitsumfeld so gestalten können, dass

Implenia langfristig als Arbeitgeber attraktiv bleibt. Das Ergebnis war eine grosse Zahl von Eingaben, die im Juni der Experten-Jury präsentiert wurden.



zelne und jeden Einzelnen sicherzustellen, Diskriminierung und Vorurteile abzubauen und das Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden attraktiver zu machen.

Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie etwa betreffen sowohl Mütter wie auch Väter und gewinnen an Bedeutung. Flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Lösungen sorgen vielerorts für Erleichterung. Im hektischen Projektgeschäft und auf Baustellen ist das jedoch nicht immer leicht umzusetzen. Hier sind wir gefordert, aktiv Lösungen zu finden.

Das Umfeld von Implenía ist sehr stark von Männern dominiert. Auf Baustellen generell, vor allem aber auch in Führungsetagen, sind Kolleginnen massiv untervertreten. Christian Späth, Head Civil Engineering, ist überzeugt, dass Implenía viele vielversprechende Talente durch die Maschen gehen. «Wir sind darauf angewiesen, aus einem möglichst breiten Feld Talente zu akquirieren. Wenn Frauen uns als Männerdomäne abschreiben, ist das unser Verlust», betont er. Neben ehrgeizigen Zielen zur Erhöhung des Frauenanteils in seiner Division ist er daher Sponsor von «Women@Implenía».

DIE JUNGEN UND DIE ERFAHRENEN

Eine weitere wichtige Zielgruppe, deren Bedürfnisse oft zu wenig beachtet werden, sind die jungen Kolleginnen und Kollegen. Nur 16% unseres Teams sind unter 30 Jahre alt. «Wir haben viele vielversprechende junge Talente in unseren Teams, die mehr als nur ein Projekt sehen wollen», erklärt Claudia Bidwell. «Um ihren Wissensdurst und ihre Freude an neuen Erfahrungen langfristig zu befriedigen, organisieren wir immer wieder Transfers in andere Märkte. Das Ziel muss sein, dass sie Implenía erhalten bleiben.»

Neben den jungen Arbeitskräften wird es ausserdem zusätzlich wichtiger, erfahrene Mitarbeitende länger zu beschäftigen – in manchen Fällen auch über die Pensionierung hinaus. Das funktioniert im Einzelfall schon sehr gut. Initiativen wie der «Senior Expert Pool» zielen jetzt darauf ab, dieses Modell weiter zu institutionalisieren.

Das sind nur einige Ansätze, wie Implenía sicherstellen will, dass wir auch in Zukunft genügend Mitarbeitende haben, die unsere spannenden Projekte

umsetzen können. Hast du Vorschläge und Ideen, wie wir unser Arbeitsumfeld noch attraktiver gestalten können? Dann engagiere dich in einer Interessengruppe oder melde dich via die Kickbox-Plattform!



WIR SIND IMPLERIA

Nachdem im Mai Wincasa Teil der Imperia Gruppe geworden ist, sorgen nun über 9'000 Menschen aus unglaublichen 92 Nationen in den verschiedensten Funktionen dafür, dass wir erfolgreich die Welt von morgen gestalten, planen, bauen und bewirtschaften können. Hier stellen wir einige der Kolleginnen und Kollegen vor.



«ICH HATTE DAS GLÜCK, IMMER WIEDER GEFÖRDERT ZU WERDEN»

Gabriella Gassmann arbeitet seit ihrer kaufmännischen Lehre in der Immobilienbranche. Wie vielfältig die Branche ist, entdeckte sie auf ihrem beruflichen Weg, der sie vor acht Jahren zu Wincasa führte. Als Leiterin Services und Projekte Operation in der Bewirtschaftung leitet und begleitet Gabriella Gassmann dort jetzt zwei Teams und kann in diesem Job viel bewegen und bewirken.



«ICH LIEBE DIE ARBEIT AUF DIESER ANSPRUCHSVOLLEN GROSSBAUSTELLE»

Davy Koudougou, Bauführer auf der Imperia Baustelle Alto Pont-Rouge in Genf, ist ursprünglich Architekt. Er liebt anspruchsvolle Grossprojekte und kann sich gut vorstellen, auch einmal in einer anderen Region für Imperia zu arbeiten und neue Erfahrungen zu sammeln.



«GEHT ES UNTERVERTRETENEN GRUPPEN BESSER, PROFITIEREN ALLE»

Imperia will eine vielfältige Unternehmenskultur. Heather Steele, Global HR Business Partner Civil Engineering, erklärt, warum es sich lohnt, in das Wohlbefinden von unterrepräsentierten Gruppen zu investieren und sich in einer «Employee Resource Group» (ERGs) zu engagieren.



BAUINGENIEUR-POWER AUS ISTANBUL

Mit dem sich verschärfenden Fachkräftemangel wird es für Imperia immer wichtiger, Talente aus der ganzen Welt zu gewinnen. Abuzer «Kerem» Aksu, Tragwerksplaner für Imperia in München, kam dafür extra aus der Türkei. Sein Expertenwissen im U-Bahn-Bau setzt er für verschiedene Infrastrukturprojekte in ganz Europa ein.



«ICH MÖCHTE MICH WEITERENTWICKELN»

Aurélien Dotte, Geologe beim Alpentunnel-Grossprojekt TELT, und leidenschaftlicher Problemlöser, erzählt, warum er gerne aus seiner Komfortzone herausgeholt wird, warum er den Wert Exzellenz für zentral hält und wie eine bereichsübergreifende Herangehensweise an den Beruf das ganze Team leistungsfähiger macht.



AUF 3-D-MODELL-MISSION

André Weschs Begeisterung für Building Information Modeling (BIM) geht auf seine Zeit als Werkstudent zurück: Seit er vor fünf Jahren während seines Masterstudiengangs bei Implenia in Deutschland anfang, investiert er viel Zeit und Energie, Baustellenteams mit 3-D-Modellierungen und dem dazugehörigen Datenmanagementsystem bei der erfolgreichen Umsetzung von Infrastrukturprojekten zu unterstützen.



EINSATZ FERN VON DAHEIM

Die gebürtige Dänin Louise Lund hat schon in Schweden, Australien und England studiert und gearbeitet. Seit März 2019 ist sie beim Münchner Projekt Marienhof die einzige Implenianerin im Ingenieurbau – und fühlt sich sehr wohl: «Bei dieser Arbeitsgemeinschaft ist es allen egal, wer von welchem Unternehmen kommt. Wir sind ein Team», erklärt sie.



«ES MACHT MICH STOLZ, DASS MICH DIESE BRÜCKE ÜBERLEBEN WIRD»

Dominik Sieber, Bauführer beim Projekt Pont Neuf in Aarau, ist auf Umwegen zu seinem jetzigen Beruf gelangt. Nach der Matura und dem Studium als Bauingenieur an der ETH

arbeitete er fünf Jahre lang in einem Planungsbüro. Dann folgte der Wechsel auf die Baustelle. «Die eher «hemdsärmelige» Kultur auf der Baustelle gefällt mir», erklärt Sieber. Auf der Baustelle begegne man der ganzen Gesellschaft, vom Zuarbeiter bis zum Bauherrn.

DIE MENSCHEN HINTER UNSEREN PROJEKTEN



«DAS NACHZIEHEN VON TALENTEN MACHT MIR FREUDE»

Thomas Hinderling leitet bei Wincasa den Bereich Center- und Mixed-Use Site Management und liebt an seiner Arbeit unter anderem die Möglichkeit, neue Dienstleistungen wie etwa das 2023 lancierte «Community Management» zu entwickeln. Ausserdem hat er Freude daran, Talente zu fördern. Und das ist gut so, denn das schnelle Wachstum stellt Wincasa laufend vor die Herausforderung, geeignete und motivierte Kolleginnen und Kollegen zu finden.

DAS LETZTE PROJEKT VOR DER PENSIONIERUNG

Hermann Hirsch baut seit Jahrzehnten an U-Bahnen in innerstädtischen Lagen. Als geotechnischer Fachbauleiter bei der Baustelle Marienhof in München baut er mitten in München einen unterirdischen Bahnhof in 40 Metern Tiefe und geniesst es, Bäcker und Buchhandlungen gleich neben dem Arbeitsplatz zu haben.



pratar du
svenska?

a flet shqip?

¿hablas español?



snakker du norsk?

дали говориш српски ?

sen Türkçe konuşmayı
biliyor musun?

falas
português?

ти розмовляєш
українською?

MEHR INHALTE AUF IMPACT ONLINE:

Auf unserer digitalen Plattform findest du alle Links zu weiterführenden Informationen, aber auch mehr Inhalte zu den einzelnen Artikeln. Schau hinein – es lohnt sich!



SPRICHST DU SCHWEDISCH, NORWEGISCH, TÜRKISCH ODER SERBISCH?

Lust, einen der Artikel in einer anderen Sprache zu lesen?

IMPACT online gibt es auf Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Norwegisch und Schwedisch. Die Sprache wählst du ganz einfach rechts oben auf der Seite. Für weitere Sprachen kannst du mit der richtigen Browser-Einstellung die Texte automatisch übersetzen und auch vorlesen lassen, wenn du das über Einstellungen/Sprachen einrichtest. Für Lese- oder Hörerlebnis in (fast) allen Sprachen dieser Welt.



«IMPLENIA ON SITE»

Arbeitest du auf der Baustelle? Auch wenn du keinen Zugang zu unserem Intranet hast, stehen dir viele Informationen zu wichtigen Themen für deinen Arbeitsalltag (Arbeitssicherheit, Gesundheit, Anlaufstellen etc.) online auf «Implenia On Site» zur Verfügung. Klick dich durch und sag es deinen Kolleginnen und Kollegen weiter!

implenia.com/onsite

